

Rezension von „Kritische Lebenskunst“ (Gödde & Zirfas 2018)

Wie führt man ein gutes Leben? Ist Heimat ein Baustein eines guten Lebens? Was versteht man gegenwärtig unter Selbstsorge? Tragen resonante Weltbeziehungen zu einem gelingenden Leben bei? Erschöpft sich Lebenskunst in der Ausübung individueller Praktiken? Leistet die Mentalisierungsbasierte Therapie einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens der Patienten? Hilft Self-Quantifying bei einem guten Leben? Hat man unter prekären gesellschaftlichen Verhältnissen noch die Chance auf ein gelingendes Leben? Die Fragen fallen in das Arbeitsgebiet der so genannten „Lebenskunst“, die seit der Rehabilitierung der Praktischen Philosophie im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts eine Renaissance erfährt. Zur Reflexion anregende Antworten auf Fragen und Probleme der Lebenskunst findet man in dem von dem Psychotherapeuten Günter Gödde und dem Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Pädagogische Anthropologie an der Universität Köln Jörg Zirfas herausgegebenen Werk „Kritische Lebenskunst. Analysen – Orientierungen – Strategien“, erschienen im J.B. Metzler Verlag. Dieser „Denkrichtung“ liegt den Herausgebern zufolge die These zugrunde, „dass das bejahenswerte Leben und Lebenskunst immer auch kritisch sind“ (S. VII). Sie plädieren im Unterschied zu einer individualistischen Konzeption der Lebenskunst für eine an sozialen Weltbeziehungen orientierte.

In den verständlich verfassten Beiträgen des Buches, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern primär aus der Pädagogik und Philosophie, aber auch von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten stammen, werden sowohl klassische als auch höchst aktuelle Fragestellungen des guten Lebens aufgegriffen. Für Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Philosophie, Ethik und Pädagogik bietet das Werk eine Fundgrube mit zahlreichen Themen der Lebenskunst, die verdienen Gegenstand eines problemorientierten Unterrichts zu werden. Fazit: Wer sich für die Möglichkeiten, Grenzen, Formen und Methoden eines guten Lebens in der Spätmoderne interessiert, der greife zu dem von Günter Gödde und Jörg Zirfas herausgegebenen interdisziplinären Handbuch „Kritische Lebenskunst“.

Dr. Marcel Remme, für lehrerbibliothek.de

22.11.2019